

„LANGE EINSTELLUNGEN“

VORDIPLOMARBEIT

HOCHSCHULE FÜR FILM UND FERNSEHEN

„KONRAD WOLF“

POTSDAM-BABELSBERG

STUDIENGANG: KAMERA

2002

André Böhm

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

I. Die Technik einer langen Kameraeinstellung

- I.I. Lange Kameraeinstellung – genannt Plansequenz
- I.II. Die Geschichte und Technik der Plansequenz

II. Die Dramaturgie einer langen Filmeinstellung

II.I. Allgemeine Wirkungsfunktionen der Kamera im dramaturgischen Sinne

- II.I.I. Das Material für die Sinne
- II.I.II. Kamerabewegungen
- II.I.III. Perspektive und Dramaturgie
- II.I.IV. Größeneinstellungen
- II.I.V. Filter-Vorsätze, Farbe, Form und Licht

II.II. Analyse von Filmbeispielen (von Osteuropäisch bis USA)

- II.II.I. Michelangelo Antonioni: „Beruf: Reporter“
- II.II.II. Jean-Luc Godard : „Week end.“
- II.II.III. Miklós Jancsó: „Roter Psalm“
- II.II.IV. Orson Welles: „Im Zeichen des Bösen“
- II.II.V. Alfred Hitchcock: „Cocktail für eine Leiche“
- II.II.VI. Andrej Tarkowskij: „Stalker“, „Opfer“, „Nostalghia“ und „Der Spiegel“
- II.II.VII. Theo Angelopoulos: „Ewigkeit und ein Tag“
- II.II.VII. Michael Haneke: „Funny Games“

III. Montage und Plansequenz

IV. Vergleich von Plansequenzen

- IV.I. Alte Plansequenzen im Vergleich
- IV.II. Moderne Plansequenzen im Vergleich
- IV.III. Grundsätzliche Formen der Plansequenz

V. Zusammenfassung

VI. Quellenangaben

VII. Literaturverzeichnis

VIII. Filmografien